

**Vorwort zur Festschrift:
„Vegetation und menschlicher Einfluss“
anlässlich des 65. Geburtstages von Professor Dr. Dietmar Brandes**

Den 65. Geburtstag von Professor Dr. Dietmar Brandes feierten 35 Vortragende und ca. 50 weitere Zuhörer am 19. und 20. März 2013 mit einem großen wissenschaftlichen Festkolloquium im Hörsaal des Instituts für Pflanzenbiologie der Technischen Universität Braunschweig. Es ist mir erneut eine besondere Ehre, eine Festschrift – dieses Mal in digitaler Form – vorzulegen, mit der ein Teil der Vorträge publiziert wird. Außerdem gibt der Abstractband einen Überblick über die behandelten Themen, die so vielfältig sind, wie die Forschungsgebiete des Jubilars.

Der Grundstein für die wissenschaftliche Karriere von Dietmar Brandes wurde vermutlich mit *Abutilon pictum* gelegt: Im zarten Alter von 3 Jahren soll er seine Eltern schier zur Verzweiflung gebracht haben, weil er trotz Verbots immer wieder die Knospen „aufpulte“. Damals war eine blühende Pflanze noch richtig wertvoll, so dass die Eltern in großer Sorge waren, was sie da für einen Sohn heranzogen. Die Zeichen wurden nur nicht richtig gedeutet: es war das aufkeimende große botanische Interesse. Der weitere Lebenslauf wäre leicht zusammengefasst, nämlich so, dass Herr Brandes alle Prüfungen mit Auszeichnung absolvierte und Preise abräumte. Einige Stationen sollen aber doch angesprochen werden:

Mit 18 Jahren war Dietmar Brandes beim 1. Wettbewerb „Jugend forscht“ mit einer botanischen Arbeit auf dem 3. Platz erfolgreich und erhielt den Hörleinspreis des Verbands deutscher Biologen in Wien. Er studierte erfolgreich Biologie und Chemie und promovierte über *Organosiliciumperoxide*, sehr explosive Verbindungen, die ihm fast zum Verhängnis wurden.

Parallel zur botanischen Forschung schlug der Jubilar wegen seines starken bibliophilen Interesses die höhere Bibliothekslaufbahn ein. Kaum Bibliotheksrat begann 1981 die Lehrtätigkeit am Botanischen Institut der TU Braunschweig, die so erfolgreich war, dass er 1983 eine eigene Arbeitsgruppe gründete, die damit 2013 ihr 30-jähriges Bestehen feiern konnte. Die Habilitation in Botanik folgte 1986, ein Jahr später wurde er zum Leitenden Bibliotheksdirektor ernannt und 1990 zum Außerplanmäßigen Professor. Seit 1996 ist Dietmar Brandes Ordentliches Mitglied der Braunschweigischen Wissenschaftlichen Gesellschaft in der Klasse Mathematik und Naturwissenschaften, 2013 zunächst ihr Vizepräsident, seit 2014 ihr Präsident.

Dietmar Brandes hat seine Bibliothek in den 26 Jahren zu einer sehr modernen Bibliothek umgebaut: Ein ganz wichtiger Aspekt ist das starke Setzen auf digitale Angebote. Er hat mit der *Digitalen Bibliothek* einen der größten Publikationsserver in Deutschland aufgebaut und hofft damit, das Interesse anderer an der Geobotanik in dem Maße zu wecken, in dem sie aus den Curricula der Universitäten verschwindet. Fast alle seine Publikationen zur Vegetationsökologie sind im Netz verfügbar. Darüber hinaus stehen in der Digitalen Bibliothek knapp Fünftausend Pflanzenfotos des Jubilars zur Verfügung.

Eine vollständige Liste der Publikationen des Jubilars bis 2008 findet sich bei NAGEL & EVERS 2008. In den allermeisten der 290 Publikationen (Stand März 2013) – abgesehen von einigen chemischen und bibliothekarischen Themen – zeigt sich ein Bezug zur Beeinflussung der Vegetation durch den Menschen. Zwar erfolgte seine erste Publikation 1971 mit seinem sehr

verehrten Lehrer Reinhold Tüxen noch über Wasserlinsengesellschaften (TUEXEN 1971), aber bereits in der 4. Publikation über *Cirsium eriophorum* (BRANDES 1973) ist der ruderale Weg vorgezeichnet. Eine besondere Vorliebe gilt generell Siedlungshabitaten, Städten, Dörfern, Burgen, also Standorten mit langer Persistenz, aber auch jungen Urbanisationen. Dietmar Brandes Name ist ebenso mit thermophilen Ruderalpflanzen, z. B. *Onopordum acanthium*, verbunden, wie mit Eisenbahnvegetation und anderen linearen Strukturen: Flussufern, Straßen, Autobahnen. Zur Untersuchung von *Artemisia tournefortiana* gelang es dem Jubilar, im dichten Berufsverkehr die A39 von der Autobahnmeisterei sperren zu lassen.

Der Jubilar hat sich sehr früh mit Neophyten beschäftigt. Die erste Arbeit über Neophyten wurde bereits 1981 (BRANDES 1981) vorgelegt, zu einem Zeitpunkt, zu dem sich erst ganz wenige Wissenschaftler damit beschäftigten. Großes Interesse gilt der Ausbreitungsbiologie und der Verwilderung von Zierpflanzen. *Oxalis pes-caprae* wurde auf Malta, dem Locus classicus der Verwilderung untersucht (BRANDES 1991). Mauern als Mikrohabitate wurden intensiv studiert, so wurden insbesondere *Cymbalaria muralis* und *Parietaria judaica* (BRANDES 1998) lange im Institut und im Braunschweiger Botanischen Garten kultiviert.

Tab. 1: Liste der von Dietmar Brandes bis einschließlich 2013 untersuchten Arten (BRANDES, pers. Mitt.).

<i>Aconogonon polystachyum</i>	<i>Cirsium eriophorum</i>	<i>Parietaria judaica</i>
<i>Althaea officinalis</i>	<i>Convolvulus caput-medusae</i>	<i>Pulicaria burchardii</i>
<i>Ambrosia artemisiifolia</i>	<i>Conyza sumatrensis</i>	<i>Reichardia famarae</i>
<i>Angelica archangelica</i>	<i>Cucubalus baccifer</i>	<i>Rumex stenophyllus</i>
<i>Anthemis caucalis</i>	<i>Cymbalaria muralis</i>	<i>Salvia nemorosa</i>
<i>Artemisia annua</i>	<i>Eryngium campestre</i>	<i>Sambucus ebulus</i>
<i>Artemisia scoparia</i>	<i>Euphobia variegata</i>	<i>Scorzonera laciniata</i>
<i>Artemisia tournefortiana</i>	<i>Fraxinus ornus</i>	<i>Senecio hercynicus</i> subsp. <i>hercyn.</i>
<i>Atriplex rosea</i>	<i>Geranium pyrenaicum</i>	<i>Senecio inaequidens</i>
<i>Atriplex sagittata</i>	<i>Geranium sibiricum</i>	<i>Senecio vernalis</i>
<i>Atriplex semilunaris</i>	<i>Gymnocarpos decander</i>	<i>Sisymbrium altissimum</i>
<i>Berteroa incana</i>	<i>Hedera helix</i>	<i>Sisymbrium strictissimum</i>
<i>Bidens pilosa</i>	<i>Lavatera thuringiaca</i>	<i>Sonchus bourgeau</i>
<i>Bunias orientalis</i>	<i>Maireana brevifolia</i>	<i>Verbascum chaixii</i> subsp. <i>austr.</i>
<i>Calotropis procera</i>	<i>Nicotiana glauca</i>	<i>Verbascum densiflorum</i>
<i>Carduus acanthoides</i>	<i>Onopordum acanthium</i>	<i>Verbascum lychnitis</i>
<i>Chenopodium botrys</i>	<i>Onopordum bracteatum</i>	<i>Verbascum speciosum</i>
<i>Chenopodium ficifolium</i>	<i>Oxalis pes-caprae</i>	<i>Xanthium albinum</i>

Die Liste der untersuchten Arten liest sich wie das „who is who“ der Ruderalpflanzen, 54 Arten wurden bislang eingehender untersucht (Tab. 1). Das kann zu Recht als Biodiversitätsforschung bezeichnet werden. In vielen Fällen erfolgte die Untersuchung mit experimentellen Ansätzen, wie Störungs-, Dünge- und Konkurrenzversuche. Eine ebenfalls im Botanischen Garten lange kultivierte Art ist *Nicotiana glauca* (BRANDES 2002a), die ihre Heimat in Bolivien und Argentinien hat und inzwischen überall in den Tropen und im Mittelmeergebiet vorkommt und mit ihrer leichten Frosttoleranz sogar am Gardasee vereinzelt verwildert (Abb. 1).



Abb. 1: *Nicotiana glauca* am Gardasee oberhalb von Limone. Foto: Christiane Evers, September 2009.

Inselhabitats haben es dem Jubilar ebenfalls sehr angetan. So hat er seltene Schlüsselarten wie *Convolvulus caput-medusae* (BRANDES 2002b, Abb. 2) oder *Pulicaria burchardii* (BRANDES 2004) auf Fuerteventura untersucht.



Abb. 2: *Convolvulus caput-medusae* auf Fuerteventura. Foto: Christiane Evers.

Bereits als Schüler, Wehrdienstleistender und Student beteiligte sich Dietmar Brandes an der floristischen Kartierung, so an der Süd-Niedersachsenkartierung, der Mitteldeutschlandkartierung und der Österreichkartierung. Dieses Thema hat er intensiv in die Forschung und Lehre hineingetragen. So gibt es eine für Braunschweig spezifische Verbindung von Floristik, Florenkartierung und Vegetationsaufnahmen, Aut- und Synökologie. Die regionalen Aktivitäten drücken sich in den seit 1984 jährlich veranstalteten „Braunschweiger Floristentreffen“ aus, bislang sind es 30 Treffen und die Autorin rechnet mit dem 31. Ende November 2015.

Die Verantwortung für die Bibliothek und den damit verbundenen großen Arbeitskreis hat Dietmar Brandes längst in andere Hände gegeben. Den kleinen Arbeitskreis, die Arbeitsgruppe für Vegetationsökologie und experimentelle Pflanzensoziologie, führt er aber in bewährter Weise weiter. Das Präsidentenamt bei der Braunschweigischen Wissenschaftlichen Gesellschaft hält neue Aufgaben bereit, so dass die Zeit wieder zu gut ausgefüllt ist.

Alle Mitarbeiter des kleinen Arbeitskreises – es sind inzwischen 51 an der Zahl! – danken Dietmar Brandes für die vielen wunderschönen Exkursionen, die intensiven Diskussionen, Braunschweiger Floristentreffen, Kolloquien und Sitzungen und wünschen dem Jubilar gute Gesundheit, viele weitere interessante Forschungsreisen, neue Publikationen und interessierte Studierende!

Allen Autoren, die sich an dieser Festschrift beteiligt und ihr Erscheinen erst ermöglicht haben, möchte ich ganz herzlich für die spannenden Beiträge und die konstruktive Zusammenarbeit danken. Ich bin sicher, dass die Arbeiten, die in der Reihenfolge ihres Eingangs sortiert sind, großes Interesse wecken werden. Es ist mir eine große Freude, nun diesen Band – mit einiger Verspätung – vorlegen zu können!

März 2015, Christiane Evers

Literatur

- BRANDES, D. (1973): Über das soziologische Verhalten von *Cirsium eriophorum* im nördlichen Harzvorland. – Mitteilungen der Floristisch-soziologischen Arbeitsgemeinschaft, N.F. 15/16: 56–59.
URL: <http://www.digibib.tu-bs.de/?docid=00001327>
- BRANDES, D. (1981): Neophytengesellschaften der Klasse *Artemisietea* im südöstlichen Niedersachsen. – Braunschweiger Naturkundliche Schriften 1: 183–211.
- BRANDES, D. (1991): Soziologie und Ökologie von *Oxalis pes-caprae* L. im Mittelmeergebiet unter besonderer Berücksichtigung von Malta. – Phytocoenologia, 19: 285–306.
- BRANDES, D. (1998): *Parietaria judaica* L. - Zur Morphologie, Ökologie und Soziologie einer verkannten nitrophilen Saumpflanze. – Tuexenia 18: 357–376.
- BRANDES, D. (2002a): *Nicotiana glauca* als invasive Pflanze auf Fuerteventura. – In: D. BRANDES (Hrsg.): Adventivpflanzen. Beiträge zu Biologie, Vorkommen und Ausbreitungsdynamik von gebietsfremden Pflanzenarten in Mitteleuropa. – Braunschweiger Geobotanische Arbeiten, Bd. 8: 39–57.
- BRANDES, D. (2002b): *Convolvulus caput medusae* Lowe on Fuerteventura (Canary Islands, Spain). – Vieraea 29: 79–88.
- BRANDES, D. (2004): *Pulicaria burchardii* Hutch. (Asteraceae) – eine der seltensten Pflanzenarten im Bereich der Europäischen Gemeinschaft. – PDF: 12 pp. Elektronische Publikation.
URL: <http://www.digibib.tu-bs.de/?docid=00001535>
- NAGEL, B. & EVERS, C. (2008): Verzeichnis der wissenschaftlichen Veröffentlichungen von Professor Dr. Dietmar Brandes. – In EVERS, C. (Hrsg.): Dynamik der synanthropen Vegetation. Festschrift für Prof. Dr. Dietmar Brandes. – Braunschweiger Geobotanische Arbeiten, Bd. 9: 539–563.
- TUEXEN, R. (ed., unter Mitwirkung von H. BÖTTCHER & D. BRANDES) (1971): *Lemnetea*. – Bibliographia Phytosociologica Syntaxonomica, Lfg.2: 1–33.

Autorin:

Dr. Christiane Evers
Institut für Pflanzenbiologie der Technischen Universität
AG Vegetationsökologie und experimentelle Pflanzensoziologie
Mendelssohnstr. 4
38106 Braunschweig
E-Mail: c.evers@tu-bs.de